

Vorlage Nr. 15/1968

öffentlich

Datum: 19.10.2023
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Dr. Alexandra Käss

Kulturausschuss **08.11.2023** **Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattungen zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn wird gemäß Vorlage Nr. 15/1968 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

Dr. Franz

Zusammenfassung

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

In der Vorlage Nr. 15/1968 wird über vier Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn berichtet.

1. **„Landesausstellung 2021“ Archäologische Landesausstellung NRW 2021 „Roms fließende Grenzen. – Leben am Limes“**
(Ausstellungszeitraum 25.11.2021 bis 29.05.2022, verlängert bis zum 03.07.2022)

Die Ausstellung „Roms fließende Grenzen“ fand unter Federführung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen an fünf Standorten in NRW mit jeweils einem thematischen Fokus statt. Das LVR-LandesMuseum präsentierte das Thema „Leben am Limes“. Da sich durch die Einbindung aktueller Forschungsergebnisse des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland sinnvolle Synergien zwischen der Landesausstellung und der zukünftigen archäologischen Dauerausstellung ergeben haben, sind Teile der Wechsausstellung insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit in den Neuplanungen der Dauerausstellung integriert. Diese beiden Betrachtungsebenen waren für die Planung, Realisierung und Zuordnung der Finanzierungsanteile miteinander verknüpft. Mit Vorlage Nr. 15/873 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

2. **„Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“**
(Ausstellungszeitraum 21.09.2022 – 19.02.2023)

Das LVR-LandesMuseum Bonn verfügt über einen einzigartigen, bislang jedoch nur in wenigen Ansätzen aufgearbeiteten Bestand an niederländischen Gemälden. Vorausblickend auf die Neupräsentation der Sammlung im geplanten „Niederländischen Kabinett“ der Dauerausstellung widmete sich die vermittlungstechnisch damit eng verzahnte Wechsausstellung den niederländischen Stilleben des 17. Jahrhundert in einer neuen Perspektive. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit den Sammlungen der Universität Amsterdam und der Universität Bonn. Mit Vorlage Nr. 15/1662 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

3. **„Das Leben des Bodi. Eine Forschungsreise ins frühe Mittelalter.“**
(Ausstellungszeitraum 23.03.2023 bis 15.10.2023)

Ein spektakulärer Fund gelang vor wenigen Jahren in Wesel-Bislich am Niederrhein. In einem Grab entdeckte man die Überreste einer aufwendigen Lamellenrüstung. Außerdem stieß man auf einen goldenen Siegelring mit dem Porträt und Namen seines einstigen Besitzers: BODI. Es werden Grabfunde aus Wesel-Bislich, ergänzt durch einzigartige Leihgaben aus ganz Europa und der eigens für die Ausstellung rekonstruierte Lamellenpanzer präsentiert. Einige der hochkarätigen Leihgaben waren noch nie in Deutschland zu sehen. Mit Vorlage Nr. 15/1662 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es erfolgt ein Zwischenbericht.

4. „Dirk Reinartz – Retrospektive“

(Ausstellungszeitraum 21.03.2024 bis 18.08.2024)

Mit Dirk Reinartz steht einer der bekanntesten Bildjournalisten der Zeit zwischen den 70er und 90er Jahren im Fokus der Ausstellung, die als folgerichtige Fortsetzung der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Fotografie um 1980 angesehen werden kann. Die Ausstellung basiert auf der Kooperationsvereinbarung mit den bereits bewährten Partnern - der Deutschen Fotothek in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und der Stiftung F.C. Gundlach Hamburg. Mit Vorlage Nr. 15/1662 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Es erfolgt ein Zwischenbericht.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1968:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

I. Ausgangssituation:

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die vier Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn „Archäologische Landesausstellung NRW 2021 - Roms fließende Grenzen. – Leben am Limes“, „Augenlust? Niederländische Stillleben im Detail“, „Das Leben des Bodi – Eine Forschungsreise ins frühe Mittelalter“ und „Dirk Reinartz – Retrospektive“ berichtet.

II. Sachstand:

1. Archäologische Landesausstellung NRW 2021 „Roms fließende Grenzen. – Leben am Limes“

(Ausstellungszeitraum 25.11.2021 bis 29.05.2022, verlängert bis zum 03.07.2022)

Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

1.1 Ausstellungsinhalt

Die Ausstellung „Roms fließende Grenzen“ fand unter Federführung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen an fünf Standorten in NRW mit jeweils einem thematischen Fokus statt. Das LVR-LandesMuseum präsentierte das Thema „Leben am Limes“. Im LVR-LandesMuseum Bonn wird ein Großteil der römischen Sachkultur aus sämtlichen Militärstandorten und zivilen Siedlungen entlang des Niedergermanischen Limes (NGL) in NRW und dessen Hinterland verwahrt. Dieser immense Fundus bot die Chance, das Leben am NGL überregional und in seinem ganzen Spektrum darzustellen. Gerade die stets aktuellen Themen Mobilität, Migration und Grenzgesellschaften ließen sich für das Rheinland im Spiegel der Vergangenheit betrachten und auf der Grundlage der archäologischen Denkmäler besonders anschaulich vermitteln. Ein besonderer Fokus galt dem Standort Bonn, dessen Legionsfestung zu den am längsten genutzten und besterhaltenen römischen Militärstellungen nördlich der Alpen zählt.

1.2 Ausstellungskonzept

Am NGL lassen sich gesellschaftliche und strukturelle Phänomene, die vielfältige Bezüge in die Gegenwart aufweisen, dank einer reichen Quellenlage umfassend erforschen, klären und vermitteln. Kaum eine andere Zeit hat das Rheinland so tiefgreifend und bis in die heutige Zeit geprägt wie die römische Epoche, aus der eine Vielzahl an bedeutenden archäologischen Bodendenkmälern am Grenzfluss Rhein und im landwirtschaftlich geprägten Hinterland überliefert sind. Dieser reiche archäologische wie historische Quellenschatz wurde auf Basis des aktuellsten Forschungsstandes in seinen Besonderheiten und Facetten dargestellt. Ausgewählte Funde warfen Schlaglichter auf das Leben der Menschen innerhalb und im Umfeld der Garnisonen. Wie wohnte, arbeitete, wirtschaftete

man in den Militärlagern und Zivilsiedlungen? Wie war man zu Lande und zu Wasser und auch über die „nasse Grenze“ hinweg miteinander verbunden? Dies alles wurde auch mit dem Einsatz interaktiver Modelle, Karten und Lebensbilder vermittelt, die das äußere Erscheinungsbild der Grenze sichtbar und im wahrsten (und inklusiven) Sinne des Wortes begreifbar machten. Die Ausstellung entstand in enger Kooperation mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, welches in den letzten Jahren die Forschung mit Blick auf den Welterbe Antrag deutlich vorangetrieben und eine Vielzahl interdisziplinärer Erkenntnisse gewonnen hat.

1.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 528.805,00 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 4.050,00 €,

davon:

1. 81.000,00 € konsumtive Eigenmittel zur Realisierung der Wechselausstellung.

2. 447.805,00 € Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Es wurden zusätzliche Fördergelder genehmigt

davon 250.805,00 € konsumtives Budget zur Realisierung der Wechselausstellung

davon 197.000,00 € investives Budget zur Realisierung der neuen Dauerausstellungsarchitektur (Durchführung durch Dezernat 3)

Die Gesamtaufwendungen betragen 443.957,00 €, davon 313.172,53 € konsumtiver Gesamtaufwand für die Wechselausstellung bei einem Gesamtbudget in Höhe von 331.804,51 €.

Gründe für die geringeren Aufwendungen sind u.a. die pandemisch bedingten Museumsschließungen sowie Einsparungen im Bereich der zur Realisierung der neuen Dauerausstellungsarchitektur veranschlagten Aufwendungen. Die Sicherheitsreserve wurde nicht in Anspruch genommen.

1.4 Besuchszahlen

Es wurden 30.000 Besucher*innen erwartet. Bis zum Ende der Ausstellung besuchten Corona bedingt nur 18.793 Besucher*innen die Ausstellung.

2. „Augenlust? Niederländische Stilleben im Detail“

(Ausstellungszeitraum 21.09.2022 – 19.02.2023)

Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

2.1 Ausstellungsinhalt

Das LVR-LandesMuseum Bonn verfügt über einen einzigartigen, bislang jedoch nur in wenigen Ansätzen aufgearbeiteten Bestand an niederländischen Gemälden. Dieses historisch gewachsene Sammlungskonvolut zeigt die künstlerischen Entwicklungen in der von jeher bedeutenden und eng vernetzten Kulturlandschaft Rhein-Maas.

In Zusammenarbeit mit der Professur für Niederländische Kunst der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn wird dieser einzigartige Bestand in Vorbereitung der

zukünftigen Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn wissenschaftlich aufbereitet. Hieraus erwuchs das mit Unterstützung der Sammlungen der Universität Amsterdam (Allard Pierson Museum) und der Stadtarchäologie Amsterdam realisierte Wechsausstellungsprojekt. Es folgte dem Konzept einer „slow exhibition“: In 12 Kabinetten präsentierte die Ausstellung jeweils ein zentrales Stillleben und lud dazu ein, sowohl die Schönheit der Gemälde zu bewundern als auch die Geschichten ihrer Details zu entdecken. Jedes Gemälde trat in einen einzigartigen, genau auf es abgestimmten Dialog mit weiteren Objekte, darunter Globen, Bücher und venezianische Gläser, aber auch zahlreiche Alltagsgegenstände, die noch nie außerhalb der Niederlande zu sehen waren. Gemeinsam erzählten Gemälde und Objekte vom Leben im 17. Jahrhundert.

2.2 Ausstellungskonzept

Die Niederlande im 17. Jahrhundert: Während Handelsgesellschaften als Global Player die internationalen Märkte eroberten, revolutionierten Wissenschaftler das Bild von der Wirklichkeit, indem sie Fernrohre und Mikroskope erfanden. Gleichzeitig erlebten die Künste und der Kunsthandel eine zuvor unvorstellbare Blütezeit. Von diesen Entwicklungen und Errungenschaften erzählen die Stillleben. Zugleich gewähren sie jedoch auch einen Blick auf die Schattenseiten des wirtschaftlichen und technischen Booms, schließlich mussten die kostbaren Objekte, die man auf die Leinwand bannte, erst einmal hergestellt, erworben oder importiert werden. Ohne harte Arbeit, koloniale Ausbeutung und unfaire Ressourcenverteilung war der Luxus, von dem die Bilder zeugen, nicht zu haben. So bot die Ausstellung ein Fest für die Sinne und eröffnete zugleich einen aufschlussreichen Blick auf die unsichtbaren Schicksale hinter den Bildern und ihren Objekten.

Der im Sandstein Verlag erschienene Ausstellungskatalog wurde von der Ernst von Siemens Kunststiftung gefördert. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn, dem Allard Pierson Museum der Universität Amsterdam und der Stadtarchäologie Amsterdam. Die Ausstellung erfreute sich eines hervorragenden Feedbacks der Besuchenden. Der Ausstellungskatalog, mit einer Auflage von 1.500 Exemplaren, verkaufte sich sehr gut und ist bis auf wenige Exemplare ausverkauft.

2.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 291.977,00 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 13.099,00 €,

davon:

1. 261.977,00 € Eigenmittel
2. 30.000,00 € Ernst von Siemens Stiftung.

Wegen stark gestiegener Transportkosten und Materialpreise wurde das Gesamtbudget gegenüber der ursprünglichen Planung aus Eigenmitteln aufgestockt. Die Kosten der Ausstellung beliefen sich letztlich auf 275.712,75 €. Die Sicherheitsreserve wurde nicht in Anspruch genommen.

2.4 Besuchszahlen

Es wurden 30.000 Besucher*innen erwartet. Der Herbst 2022 war noch stark von dem in einer Studie des Deutschen Museumsbundes beschriebenen Corona bedingten „Cocooning“ betroffen: fast 60% der Menschen geben an, nach Corona weiterhin vorwiegend zu Hause zu bleiben und ihre Besuche in Kultureinrichtungen und bei Veranstaltungen noch nicht wieder aufgenommen zu haben. Zudem wirkte der im Hause umbaubedingt eingeschränkte Museumsbetrieb negativ auf den Besuchsanreiz. Durch sehr gutes Feedback und außerordentlich hohe Weiterempfehlungsraten konnte die

Ausstellung „Augenlust“ in der zweiten Hälfte der Laufzeit starke Besuchenden- und Gruppenbuchungs-Anstiege mit guten Besuchszahlen verzeichnen. Sie konnte jedoch leihgabenbedingt bedauerlicherweise nicht über die relativ kurze Laufzeit hinaus verlängert werden. Bis zum Ausstellungsende wurden 13.500 Besucher*innen gezählt.

3. „Das Leben des Bodi. Eine Forschungsreise ins frühe Mittelalter.“

vorher: „Das Leben des Bodi – Macht und Herrschaft im Frankenreich“

(Ausstellungszeitraum 23.03.2023 bis 15.10.2023)

Es folgt ein Zwischenbericht.

3.1 Ausstellungsinhalt

Anlass der Ausstellung ist die in den zurückliegenden Jahren erarbeitete aufwändige technik- und materialgetreue Rekonstruktion des fränkischen Lamellenpanzers aus Grab 39 von Wesel-Bislich am Niederrhein. Der Name des Trägers, Bodi, ist – eine ausgesprochene Besonderheit – durch die Inschrift auf einem ebenfalls im Grab gefundenen Siegelring bis heute überliefert. Im Fokus steht die soziale und rechtliche Stellung des Bestatteten, der einer aus archäologischen wie historischen Quellen vielfältig belegten Schicht militärischer Führungspersonlichkeiten des Frankenreichs angehörte.

3.2 Ausstellungskonzept

In einem Rundgang entwickelt sich anhand der einzelnen Beigaben aus Grab 39 in Wesel-Bislich, ergänzt durch weitere Exponate aus der Sammlung des LVR-LandesMuseum Bonn und herausragende Leihgaben aus dem europäischen Raum, ein facettenreiches Panorama der Zeit um 600 n. Chr. Exemplarisch werden so politische Entwicklung und administrative Umsetzung von Herrschaft im Frankenreich nach neuesten Ergebnissen interdisziplinärer Forschung für die Besucher*innen aufbereitet. Zeitgleich zur Ausstellung ist ein separates Forschungslabor entstanden. Hier werden die zahlreichen naturwissenschaftlichen Untersuchungen in den Restaurierungswerkstätten des LVR-LandesMuseum Bonn, die zur Auswertung und Bewertung der Funde herangezogen wurden, anschaulich vermittelt.

3.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 318.082 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 11.189 €,

davon:

1. 223.778 € Eigenmittel
2. 80.670 € Regionale Kulturförderung (GFG 111/20); davon 366,50 € investive Verwendung zur Rekonstruktion des Lamellenpanzers
3. 14.000 € Denkmalförderprogramm NRW

Die derzeitigen Aufwendungen der Ausstellung liegen im Rahmen des verfügbaren Budgets.

3.4 Besuchszahlen

Es werden 35.000 Besucher*innen erwartet. Die Ausstellung wurde wie geplant am 23.03.2023 eröffnet. Bis zum 31.08.2023 wurden 13.776 Besuche verzeichnet.

4. „Dirk Reinartz – Retrospektive“

(Ausstellungszeitraum 21.03.2024 bis 18.08.2024)

Es folgt ein Zwischenbericht.

4.1 Ausstellungsinhalt

Mit Dirk Reinartz steht einer der bekanntesten Bildjournalisten der Zeit zwischen den 1970er und 90er Jahren im Fokus der Ausstellung, die als folgerichtige Fortsetzung der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Fotografie um 1980 angesehen werden kann. Die Ausstellung wird das facettenreiche fotografische Werk von Dirk Reinartz in einer retrospektiven Schau darstellen.

4.2 Ausstellungskonzept

Der Nachlass des Fotografen beinhaltet neben erstklassigen originalen Abzügen auch eine Vielzahl an archivalischen Materialien zu seinen zahlreichen Buchprojekten, seinen umfangreichen Reportagen für diverse Zeitungen und Zeitschriften sowie Material aus seiner Lehrtätigkeit an der Muthesius-Hochschule in Kiel. Die ausgestellten Fotografien sowie sämtliches Archivmaterial stammen vollständig aus den Beständen der Partnerinstitutionen in Dresden und Hamburg.

4.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 175.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 8.750 €,

davon:

175.000 € Eigenmittel

4.4 Besuchszahlen

Es werden 25.000 Besucher*innen erwartet. Die Vorbereitungen zum Projekt verlaufen planmäßig.

III. Weitere Vorgehensweise:

Über die Ausstellung unter II.1. und II.2. wird abschließend berichtet. Über die Ausstellungen II.3. und II.4. wird in einer der nächsten Sitzungen erneut berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung:

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/1968 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r . F r a n z